

Bericht über die Siegerprüfung am 26./27. Oktober 2013 in Mölln

Nach sechs Jahren war es uns endlich wieder einmal möglich, diese anspruchsvolle Prüfung durchzuführen.

In den Revieren rund um Mölln fanden wir ganz hervorragende Bedingungen vor. Nicht nur dass die großzügigen Flächen für die einzelnen Prüfungsfächer ausgezeichnet geeignet waren, es wurden auch jedem Hund absolut gleichwertige Möglichkeiten geboten, sein Können zu beweisen. Für seine Arbeit, diese Reviere mit großer Sachkenntnis und Sorgfalt auszusuchen, sind wir unserem Roberto Dubberstein zu großem Dank verpflichtet, denn er hatte alles perfekt organisiert und wirklich sämtliche Eventualitäten bedacht. Am Samstagmittag wurde uns von seiner Frau Anke eine leckere Suppe serviert, auch ihr gilt unser herzlicher Dank.

Es hat viel Freude gemacht, diese Prüfung zu begleiten. Auch wenn letztendlich nur einem einzigen Hund das Suchenglück beschieden war, so hatten die anderen schließlich auf ihren bereits erfolgreich abgelegten Gebrauchsprüfungen bewiesen, dass sie es eigentlich konnten. Aber wie es nun mal so ist, ein einziger kleiner Fehler geschieht schnell und unsere Spaniels sind nun mal lebende Individuen und keine Maschinen.

Selbst das Wetter meinte es gut mit uns, es herrschten milde Temperaturen von rund 15 bis 18 Grad und mäßiger Westwind. Wie bestellt, setzten Regen und Sturm erst dann ein, als die Siegerehrung bereits vorüber war.

Maria Hohenhaus

Prüfungsleitung: Maria Hohenhaus

Prüfungsrichter: Gisela Beyersorf, Obfrau und Bericht
Jürgen Ollick
Cordula Wellmann

Gemeldet und erschienen: 4 Hunde, 1 Hund konnte die Prüfung bestehen

3. Preis mit 216 Punkten

ECSH Easy vom Krebsbachtal

Blauschimmel mit loh ZB:0170/10J WT : 14.03.2010

(Strarkads Syros – Zoey aus dem Immenreich)

Z: Ralf Keinath, Reppenweiler 45, 88367 Hohentengen

F: Josef Smrz, Slustice 80 CZ 25084 Sibrina

Begonnen wurde am Sonnabend mit der Schweißarbeit. Easy wurde zur Fährte 4 um 11.15 Uhr, gerecht gelegt und arbeitet von Beginn an sehr konzentriert und fährtentreu. Sie arbeitet den Haken nicht aus, wodurch sie die Fährte auch am Wundbett vorbei arbeitet und der Führer dieses nicht melden kann. Die Hündin zieht aber sofort wieder auf die Fährte und arbeitet auf dieser weiter in ruhiger Gangart konzentriert und kommt nach 15 Minuten am Stück an. Die Beste Arbeit an diesem Tage zeigte uns der Hund mit der letzten Fährte.

Dann ging es weiter zum Stöbern: Geschnallt, geht Easy sofort zügig in die zugewiesene Dichtung, kommt jedoch schnell wieder zum Führer zurück. Sie wird mit kurzem Pfiff wieder in die Dichtung geschickt. Sie sucht wiederum sehr flott den Bestand ab, kommt aber immer wieder zum Führer zurück. Es ist eine gute

Zusammenarbeit zwischen Hund und Führer zu erkennen, jedoch fehlt es ganz klar an der nötigen Tiefe und Ausdauer im Bestand. Beim 2. Stöbergang am Sonntag in einem anderen Bestand (Hochwald mit Buchen und Birken und gutem Unterbewuchs) zeigt sich ein ähnliches Bild wie am Vortag. Die Hündin muss immer wieder zur Suche geschickt werden. Sie sucht flott, aber es fehlt auch heute wieder die gewünschte Tiefe. Zum Buschieren standen große Brachflächen mit trockenem aber gut bewachsenen Gras- und Büschen zur Verfügung. Easy suchte gut und ließ sich willig zur Quersuche schicken. Sie bekam schnell Wind vom Stück, fand die Fasanenhenne, ergriff sie zügig und trug korrekt zu. Eine sehr gute Arbeit. Die Haarwildschleppe, immerhin über 400 m., wurde wiederum sehr gut und flott gearbeitet. Das Stöbern ohne Ente wurde, da die Hündin mehrere Kommandos zur Suche benötigte, mit gut bewertet. Die Verlorensuche konnte mit sehr gut bewertet werden, sie fand schnell die Ente und trug diese korrekt zu. Hinter der ausgesetzten Ente stöberte die Hündin sehr gut, die Ente schwamm dann aus dem Schilfgürtel, sodass sie vor dem Hund erlegt werden konnte. Wiederum eine sehr schöne Arbeit. Die Bringfächer wurden allesamt mit sehr gut bewertet. Die Hündin setzte sich immer und gab korrekt aus. Pirschen, Ablegen mit Schussruhe, Standruhe und der Allgemeine Gehorsam sind ebenso tadellos und werden mit einem sehr gut bewertet. Ein wirklich sehr guter Hund, der die einzige Schwäche beim Stöbern zeigte und dadurch nur einen 3. Preis erhalten konnte.

Noten: 4, 2,5 ,4,3,4,4,3,4,4,4,4,4,4,4,4,

Ohne Preis mit 146 Punkten

ESSH Afra aus dem Maßeleck

Braun/weiß mit loh ZB: 0483/11J WT: 03.07.2011

(Winterwater Creek's Dream Wizard – Alpha aus dem Illerwinkel)

Z: Thomas Blumenberg, Dorfstr. 31a, 38531 Röttgesbüttel

F: Alex Deitermann, Keplerhof 5, 49076 Osnabrück

Zur Fährte Nr. 3 wurde Afra um 10.50 Uhr gerecht gelegt. Nachdem der Führer den Anschuß eingehend untersucht hatte ging es zügig auf der Fährte voran. Die Hündin machte ihre Sache sehr gut. Das Einvernehmen mit dem Führer war deutlich, auch als die Hündin am Haken überschoss, so fand sie schnell wieder zur Fährte zurück und bögelte sich korrekt wieder ein. Es konnte ein Wundbett vermeldet werden. Das Gespann kam um 11.00 Uhr nach 20 Minuten am Stück an. Eine sehr gute Arbeit. Beim Buschieren konnten wir eine sehr schöne Quersuche sehen. Afra ließ sich sehr gut lenken und suchte gleichmäßig unter der Flinte. Nach Schussabgabe fand sie zügig das ausgelegte Stück und brachte es korrekt dem Führer. Die Haarwildschleppe wurde wiederum sehr gut gearbeitet. Es war eine Freude diesem Hund zuzusehen. Das Bringen war auch dieses Mal sehr gut. Am nächsten Tag bei der Wasserarbeit wurde Afra zum Stöbern ohne Ente geschnallt. Sie benötigte sehr viele Kommandos um das Schilf abzusuchen, sodass diese Arbeit mit einem genügend bewertet wird. Auch hat sie Schwierigkeiten die ausgeworfene Ente zu finden und benötigt hier auch Hilfestellung durch den Führer, der sie mit Steinwurf und Kommandos unterstützen musste, sodass diese Arbeit auch mit genügend bewertet wurde.

Die ausgesetzte Ente bekam Afra so schnell in die Nase, dass wir das Fach Stöbern mit Ente nicht beobachten konnten. Die Ente zog schnell aus dem Schilf, Afra hinterher. Der Führer gibt dann sofort den Schuss ab und Afra apportiert die Ente .

Sie trägt sie dem Führer zu, leider sitzt sie bei dem Zutragen der Enten aus dem Wasser nicht, sodass dafür die Benotung gut vergeben wird.

Das Pirschen wurde sehr gut absolviert. Bei dem Fach Ablegen mit Schussruhe leinte der Führer die Hündin an einem Baum an. Sie setzt sich während des Schusses, was ohne Abstrich bleibt, jedoch durch das Anleinen kann das Fach nur mit genügend bewertet werden. Das Aus kam dann leider beim Standtreiben. Bei der Schussabgabe durch den Führer sprang die Hündin in die Leine und das ist das AUS. Es ist so bedauerlich, da die Hündin mit Sicherheit, wenn dieser Fauxpas nicht passiert wäre eine gute Prüfung abgelegt hätte. Der Allgemeine Gehorsam war sehr gut. Ein schön anzusehendes Gespann.

Noten: -, -, 4, 4, 4, 4, 2, 2, 3, 4, 4, 3, 4, 2, 0, 4,

Ohne Preis mit 123 Punkten

Zoey aus dem Immenreich

Schwarz mit loh, ZB: 0032/04 WT: 09.01.2004

(Ivanhoe vom Schlossberg – Xarina aus dem Immenreich)

Z: Regina Ückert, Immenreich 18, 72160 Horb

F: Ralf Keinath, Reppenweiler 45, 88367 Hohentengen

Zoey arbeitet die Schweißfährte Nr. 1. Sie beginnt um 8.55 Uhr und wird gerecht zur Fährte gelegt. Die Arbeit beginnt ruhig und konzentriert. Dann kommt die Hündin von der Fährte ab, findet diese aber selbständig wieder und arbeitet ruhig weiter. Dann auf einer vermutlichen Verleitung, (das Wild zieht wohl nachts hier heftig durch den Bestand) erhielt Zoey um 9.10 Uhr einen Abruf. Danach ist das Gespann leicht verunsichert und die Arbeit ist nicht mehr so konzentriert. Sie bögelt sich dann aber wieder gut auf die Fährte ein und findet um 9.20 Uhr zum Stück. Der Führer konnte beide Wundbetten vermelden.

Zum Buschieren geschnallt sucht Zoey gut die Feldbrache unter der Flinte ab, sie lässt sich auch gut schicken und dirigieren. Nach Schussabgabe findet sie sehr gut das Stück und trägt es korrekt zu. Die Haarwildschleppe wird ebenfalls sehr gut gearbeitet. Bringen und Ausgeben ebenso korrekt.

Am Wasser durchsucht sie das Schilf systematisch und gründlich. Danach wird die Ente ausgeworfen, die sie durch ihre systematische Arbeit auch bald findet und dem Führer zuträgt. Danach wird dann die Ente im Schilf ausgesetzt. Die Hündin fällt sofort das Schilf an und sucht die Fläche von ca. 20 m. Tiefe und ca. 100 m. Länge gründlich ab. Sie findet die Ente und treibt sie vor sich her, immer und immer wieder gibt sie kurz laut, wenn sie an der Ente ist. Diese geht auch kurz aufs Wasser hinaus, drückt sich dann aber immer wieder ins Schilf. Die Hündin verfolgt die Ente bestimmt 25 Minuten, ohne dass es möglich ist, dass sie erlegt werden kann. Die Hündin ist nicht zu bewegen aus dem Schilfgürtel heraus zu kommen, sodass der Führer sie abtragen muss. Diese Arbeit ist an Passion und Ausdauer nicht zu überbieten. Danach wird Zoey eine tote Ente ins Schilf geworfen. Diese nimmt sie auf, lässt sie jedoch im Schilf liegen, sie hat wohl nur die lebende Ente im Kopf und ist nicht willig diese Ente noch zu apportieren. Das Bringen muss nun mit 0 bewertet werden, und das nach einer so schönen und ausdauernden Suche. Das ist dann leider das AUS.

Noten: -, -, 3, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 0, -, -, -, -,

Ohne Preis mit 29 Punkten

ECSR Harry vom Steigerwald

Rot, ZB: 0384/06J WT: 31.03.2007

(Ivanhoe vom Schloßberg – Fanny vom Steigerwald)

Z: Eva Männche, Tharandter Wald 48, 01723 Grund

F: Werner Männche dto.

Harry arbeitet um 9.40 Uhr die Schweißfährte mit der Nr. 2. Der Führer legt den Hund nicht ab, sondern lässt ihn sofort ans Wundbett und die Suche geht los. Der Rüde arbeitet von Beginn an bögelnd auf der Fährte. Harry zeigt deutlich das Erste Wundbett an, was jedoch vom Führer nicht bemerkt wird. Der Hund arbeitet weiter, jedoch nicht wirklich konzentriert, sodass um 9.50 Uhr der Erste Abruf erfolgt. Das Gespann arbeitet weiter und der Führer kann dann noch ein Wundbett melden. Dann lässt sich Harry (wohl durch eine Verleitung) von der Fährte bringen und es erfolgt der Zweite Abruf. Danach greift der Führer selbst noch einmal zurück und das Gespann kommt dann um 10.15. Uhr glücklich am Stück an. Nach einer guten Quersuche wird nach dem Schuss der Rüde zum Apportieren geschickt. Er sucht ausdauernd, jedoch immer im Bereich um den Führer. Er war anfänglich schon an der Stelle, wo die ausgelegte Ente vermutet wurde. Er ließ sich dorthin nicht mehr dirigieren. Er brachte die Ente nicht. Sodass dem Führer die Stelle gezeigt wurde. Der Rüde nahm dann nur auf ein hartes Kommando von Seiten des Führers das Stück auf. Leider war die Prüfung vorher schon beendet, da der Rüde klar das Stück ignoriert hatte. Schade, wir hätten gerne noch mehr von diesem Rüden gesehen.

Noten: -, -, 2, 3, 2, -, -, -, 0, -, -, -, -, -,

Lindlar, den 31. Oktober 2013